

Manchmal ist das Leben doch «easy»

CHAM Die Bieler Band Pegasus sorgte im «Kreuz» für einige Höhenflüge – mit eingehender Musik und charismatischer Performance.

SABINA SOUTH
redaktion@zugerzeitung.ch

Auf den ersten Blick sieht der Mann auf der Bühne nicht aus wie ein Popstar. Bebrillt und im weissen Hemd mit Fliege, macht Leadsänger Noah Veraguth eher den Anschein, als wolle er dem Publikum in Kürze ein Fünf-Gang-Menü servieren; wären da nicht seine Lockenpracht, die rigoros im Takt zu schütteln beginnt, und die überzeugende Stimme, die weit mehr aufzutischen hat als Hackbraten.

An ihrem Chamer Konzert im ausverkauften Restaurant Kreuz spielen Pegasus nebst ihren bekannten Hits vor allem Songs aus dem neuen Album



Pegasus-Leadsänger Noah Veraguth hatte sein Publikum im Griff.

Bild Christof Borner-Keller

«Human Technology». «Die Platte ist eine Analyse der heutigen Zeit und setzt sich mit dem Konflikt zwischen Menschlichkeit und Technologie auseinander», sagt Veraguth vor dem Auftritt. Ausserdem habe die Band inzwi-

«Die Platte ist eine Analyse der heutigen Zeit.»

NOAH VERAGUTH,
LEADSÄNGER

schen ein neues Klangbild und spiele sehr moderne Popmusik. Es sei ein Konzertalbum. Veraguth: «Unser Job ist es, dass die Leute auf ihre Kosten kommen.»

Sie meistern den Spagat

Die vier Jungs verlieren dabei keine Zeit: tiefgründige Lyrik eingepackt in leichtfüssig ansteckende Musik, zu der man auch noch tanzen kann. Diesen

Spagat meistern sie gekonnt, ohne je trivial zu wirken. Und während Pegasus im Chorus über die Informationsflut singen die mittels neuester Technologie über uns einprasselt, strecken nicht wenige Hände im Publikum das eben besungene Gerät hoch, um sie dabei zu filmen. Spätestens beim Song «Easy» hat die Band ihren Job erfüllt: Das Publikum ist inzwischen dermassen beflügelt, man könnte meinen, der Raum sei mit Helium gefüllt.

Wasserflasche für die Fans

Auch die jungen Ladys am Bühnrand werden nicht enttäuscht: Eine Dame bekommt Veraguths Wasserflasche, und für den Hit-Song «Elle», der mit Rapper Stress aufgenommen wurde und für die kommenden Swiss Awards nominiert ist, greift Leadgitarrist Simon Spahr zum Mikrofon. Der Mädchenschwarm überrascht mit reifer Stimme, und man beginnt zu meinen: Hätten sich die vier Bieler nicht in der Schützengasse kennen gelernt, sondern an der Abbey Road, wären sie längst international bekannt.